

## Häufige Fragen

### Können die Implantate überall eingesetzt werden?

Nein. Die Anwendung der Implantate und Templantate beschränkt sich ausschließlich auf die Ohrakupunktur (Aurikulotherapie).

### Anamnese und Nachbehandlung

Vor jeder Behandlung muss eine ausführliche Anamnese durchgeführt werden. Ein vertrauensvolles Beratungsgespräch mit Ihrem Arzt oder Therapeuten ist die Grundlage für eine erfolgreiche Behandlung. Nehmen Sie Nachbehandlungen in Anspruch!

### Kosten

Die Behandlungskosten bei einer Parkinson-Therapie betragen durchschnittlich zwischen 800 bis 1.800 Euro, je nach genauem Krankheitsbild. Ihr Therapeut erstellt Ihnen gerne ein detailliertes Kostenangebot vor der Behandlung. Bitte nehmen Sie dies in Anspruch!

### Empfohlene Ärzte und Therapeuten

Eine Therapie dürfen ausschließlich Therapeuten durchführen, die über



das Diplom „anerkannter Implantat-Akupunktur“ verfügen. Alle Träger dieses Zertifikates unterliegen einer ständigen Kontrolle und Nachweispflicht, um qualitativ bestmögliche Behandlungen zu garantieren.

### Übernimmt meine Krankenkasse die Kosten?

Meist nicht. Die Implantation selbst wird nicht übernommen, einige Krankenkassen übernehmen jedoch den Materialpreis für die zu setzenden Implantate. Vor- und Nachbehandlungen werden gegebenenfalls von den Kassen erstattet.

### Wie viele Implantate müssen ins Ohr gesetzt werden?

Die Anzahl der zu implantierenden Punkte kann von 1-40 reichen und ist von vielen Faktoren abhängig (Krankheitsbild, bisherige Medikation, Krankheitsverlauf und psychisches Befinden des Patienten).

### Können Implantate wieder entfernt werden?

Ja. Mit einem kleinen chirurgischen Eingriff können die Implantate entfernt werden. Für eine zeitweilige Behandlung von ein bis zwei Jahren empfiehlt sich der Einsatz von Templantaten.

Quelle: [www.inauris.com/faq](http://www.inauris.com/faq)

# Morbus Parkinson

## IMPLANTAT-AKUPUNKTUR

### Anwendung

Bei der Implantat-Akupunktur werden winzige Akupunkturnadeln direkt in die Ohrmuschel gesetzt. Die Behandlung ist schmerzfrei. Die Implantate verbleiben dauerhaft im Ohr und die Haut über dem kleinen Einstich schließt sich nach 2-3 Tagen wieder vollständig. Das Implantat wirkt nicht Stunden- oder Tagelang, sondern über viele Jahre hinweg. Eine echte Daueraakupunktur mit wissenschaftlich nachgewiesener Wirksamkeit. Die verwendeten Akupunktur-Implantate haben die Größe einer Stecknadelspitze. Sie bestehen aus medizinischem Reintitan. Als Alternative zu Dauerimplantaten aus Titan können Templantate eingesetzt werden (Jahresnadeln). Diese Nadeln bestehen aus einem resorbierbaren Material. Sie wirken 15-20 Monate und werden danach vom Körper vollständig abgebaut.

### Wirkungsweise

Am Ohr befinden sich etwa 200 bekannte Reflexpunkte, die den Organen der bestimmten Körperzonen zugeordnet werden können. Alle Reize, die durch Akupunktur ausgelöst werden, gelangen über das Zwischenhirn zu den angesprochenen Körperregionen. Durch den Einsatz eines Implantats im Ohr erfolgt ein kontinuierlicher Reiz dieser Reflexpunkte. Dadurch wird das Informationssystem des Körpers mittels elektrischer Impulse aktiviert und das zentrale Nervensystem (ZNS) angeregt. Das ZNS wiederum stimuliert und aktiviert die Selbstheilungskräfte des Körpers und nimmt Einfluss auf die Abwehrkräfte und Nervenbotenstoffe, die den gesamten Körper versorgen. Durch den kontinuierlichen Reiz der Implantate werden diese Mechanismen dauerhaft reguliert und aktiviert.



INA-REG-PARK/ANMO/070/RT



Beratung für Parkinson-Patienten

kostenfrei aus dem dt. Festnetz:

**0800 462 87 47\***

aus Mobilfunknetzen und Ausland :

**0700 11 8 33 333\*\***

weitere Informationen finden Sie im Internet unter  
[www.inauris.com/parkinson](http://www.inauris.com/parkinson)

\* kostenfrei - 0,0ct/min, \*\*zum normalen Festnetzstarif der T-Com

Herausgeber: Inauris Implantatakupunktur e.V., Berlin ([www.inauris.com](http://www.inauris.com)) mit freundlicher Unterstützung von Lametec Medizintechnik. Der Herausgeber übernimmt keine Haftung auf Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte. © 2007

Therapie mit  
Implantatakupunktur

# Morbus Parkinson

Bei vielen Patienten mit Morbus Parkinson kann durch Implantat-Akupunktur eine deutliche Verbesserung ihrer Lebensqualität erreicht werden. Neue Studien belegen die Wirksamkeit.

In Deutschland leiden ca. 250.000 Menschen an Morbus Parkinson. Bei dieser Erkrankung konnte eine Verbesserung und teilweise sogar ein Rückgang der Symptome durch Implantat-Akupunktur inzwischen zweifelsfrei nachgewiesen werden. Die ersten Patienten wurden bereits 2001 mit dieser neuen Methode behandelt und haben bis heute (2007) gelinderte Symptome. Hierbei zeigte sich, dass insbesondere Tremor (Schütteln), Muskelsteifigkeit und die chronischen Schmerzen zurück gingen und die Beweglichkeit im Alltag gesteigert werden konnte. In der Folge kam es auch zu einer deutlichen Verbesserung der Lebensqualität vieler Betroffener.

## Wirkung

Eine erste Wirkung ist etwa drei bis sechs Wochen nach der Implantation zu erwarten. Nach etwa drei Monaten sollte spätestens ein zweiter Besuch beim Arzt erfolgen, damit eine allgemeine und neurologische Nachuntersuchung erfolgen kann.

In rund der Hälfte aller Fälle kann durch eine zweite Implantat-Akupunktur der Behandlungserfolg gefestigt und verfeinert werden. Ärzte und Therapeuten haben sich verpflichtet, alle Ergebnisse in einer wissenschaftlichen Dokumentation zu erfassen. Der Gesetzgeber verlangt zudem die Offenlegung dieser Daten, so dass in Zukunft diese Methode noch bekannter und weiter erforscht werden wird.

Da Morbus Parkinson ein sehr komplexes Krankheitsbild zeigt, ist auch die Behandlung mit Akupunktur-Implantaten umfangreicher als bei vielen anderen chronischen Indikationen.

Bitte lesen Sie auch unser Faltblatt „Fragen & Antworten“ sowie die Broschüre „Patienteninformation Implantat-Akupunktur“ aufmerksam durch.

## Therapeutenstimmen

**Dr. med. Rolf Wlasak, Meerbusch**

„...Viele Menschen, die an chronischen Erkrankungen leiden, sind auf Medikamente angewiesen. Oft können die Symptome und Beschwerden dennoch nicht nachhaltig gelindert werden. Die Implantat-Akupunktur gewährleistet eine permanente Wirkung auf das zentrale Nervensystem. Selbst schwer behandelbare Krankheitskomplexe können damit erfolgreich therapiert werden. Parkinson-Patienten berichten in 70 Prozent der Fälle von einer deutlichen Verbesserung der Lebensqualität. Die positive Wirkung tritt meist in der ersten bis sechsten Woche nach der Behandlung ein und betrifft hauptsächlich die Symptome Allgemeines, Beweglichkeit, Stimmungslage, Tremor, Stuhlgang und Schmerzen. Der permanente Akupunktur-Reiz der Implantate kann hier eine konstante Verbesserung der Symptome über Monate hinweg bewirken...“

**Dr. ac. Claus-Peter Neumann, München**

„...Mit Hilfe der Implantate lassen sich dauerhafte Therapieergebnisse erzielen. Man behandelt nicht das Symptom, sondern die Ursache. Bei chronischen Indikationen und speziell bei neurologischen sowie psychosomatischen Erkrankungen hat sich die Implantat-Akupunktur als sehr wertvoll erwiesen. Es ist nun möglich, die Weiterleitung zum ZNS (Formatio reticularis, Thalamus, Hypothalamus u. Neocortex) dauerhaft positiv zu beeinflussen. Der Patient erlebt nach der Behandlung mit Implantaten eine positive Veränderungen im Grad seiner Gesundheit und Lebensqualität...“

**Dr. med. Karin Jatzkewitz, Kiel**

„...Mit dieser Akupunktur-Methode hat man erstmals auch gute Erfolge bei Morbus Parkinson. Der Effekt setzt nach Wochen bis Monaten ein. Anfangs-Verschlechterungen sind möglich. Auf Dauer kam es bislang nie zu einer Verschlechterung. Es ist deshalb wichtig, dass die Patienten in engmaschiger Kontrolle ihres Neurologen bleiben. Insgesamt kommt es bei über 90% der behandelten Parkinson-Patienten zu einer deutlichen Verbesserung ihrer Lebensqualität...“

## PARKINSON-STUDIEN UND ANWENDUNGSBEOBACHTUNGEN

### I. ERSTE ANWENDUNGSBEOBACHTUNG 2001

Im Februar 2001 wurden erstmals 28 Parkinson-Patienten mit Implantat-Akupunktur behandelt und zu Studienzwecken erfasst. Nach Abschluß der Anwendungsbeobachtung berichteten 27 der 28 befragten Patienten über eine bessere Lebensqualität (s. Dt. Zeitschrift für Akupunktur, 02/2002).

### II. BAD-NAUHEIM-STUDIE 2002 (PROF. DR. HENNEBERG)

Im Januar 2002 wurde eine Gruppe Patienten mit essentiellm Parkinson untersucht und mit Implantat-Akupunktur behandelt. Die Probanden wurden über ein Vierteljahr kontinuierlich durch 14-tägige Untersuchungen beobachtet. Bei 80% der Patienten war eine eindeutige Besserungen zu verzeichnen.

In einer Veröffentlichung der Zeitschrift Bild Gesundheit (4/2004) zum Thema Parkinson erklärte Frau Prof. Dr. Henneberg zu dieser Studie: „Das ist sensationell, ein ganz entscheidender Fortschritt in der Parkinson-Therapie. Es wird vermutet, dass der dauernde Druck auf bestimmte Nerven die Dopamin-Ausschüttung im Gehirn wieder anregt [...]“

Prof. Dr. Henneberg gab an, dass die Patienten wesentlich weniger Medikamente brauchten. Bisher waren Medikamente mit dem Wirkstoff L-Dopa, Krankengymnastik (um die Beweglichkeit zu erhalten) sowie ein „Hirnschrittmacher“ die einzigen Mittel, den Kranken zu helfen.

### III. SAARLOUIS/LEIPZIG-STUDIE 2002

Es wurden Probanden mit ideopathischem Parkinson-Syndrom in zwei Gruppen behandelt. Eine nach Zufallsprinzip (Losverfahren) ausgewählte Gruppe von 30 Probanden erhielt in der 5. Woche eine Behandlung mit Ohrimplantaten. Die andere Gruppe wurde als Vergleichsgruppe ohne Behandlung weiter untersucht.

Alle Probanden wurden wöchentlich mittels UPDRS (Unified Parkinson Disease Rating Scale) untersucht, weiterhin kamen ein Depressionsfragebogen, die motorische Leistungsserie nach Schoppe (MLS), ein Selbstbewertungsfragebogen für Parkinson Patienten (PDQ 39) sowie ein Fragebogen zu Sexualstörungen zum Einsatz. Die Diagnose erfolgte anhand der klinischen Kriterien und einer ausführlichen neurologischen und internistischen Untersuchung inklusive des UPDRS.

Die Analyse erfolgte in mehreren Dimensionen klinischer Diagnostik. Betrachtet man die Gesamtheit aller implantierten und unimplantierten Probanden, so gab es signifikante bis hochsignifikante Besserungen bezüglich der implantierten Gruppe.

### IV. WLASAK-STUDIE 2007

In einer aktuellen wissenschaftlichen Anwendungsbeobachtung (07/2007) unter Leitung von Dr.med. Rolf Wlasak wurde die Wirksamkeit der Behandlung von Morbus Parkinson mit Implantat-Akupunktur untersucht. 82 Patienten mit wurden von Januar 2005 bis Dezember 2006 für die Studie erfasst. Vom Stichtag der Implantation wurden alle Patienten im Abstand von 4, 8 und 16 und 24 Wochen nach der Implantation telefonisch interviewt, ggf. auch persönlich nachuntersucht. Bei 62% der Patienten wurden deutliche Verbesserungen festgestellt. Die vollständige Studienauswertung finden Sie im Internet: [www.inauris.com/studiewlasak.pdf](http://www.inauris.com/studiewlasak.pdf)

### V. NEUMANN-STUDIE 2007

Dr. ac. Claus-Peter Neumann (München) untersuchte 2006-2007 in einer Anwendungsbeobachtung die Behandlung von 49 Parkinson-Patienten mit dem Analysefokus auf die Symptome Rigor und Tremor. Die Studie belegt, dass dieser Symptomenkomplex zu 70% mit Implantat-Akupunktur signifikant therapierbar ist.